Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1979-1980)

Heft: 14

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserinnenbriefe

Wir freuen uns über alle kurzgefassten Briefe. Die Ansichten der Leserinnen müssen nicht unbedingt mit denjenigen der Zitigs-Gruppe übereinstimmen.

zürich, 17.12.1978

gedanken nach einer demo

da ich eine verfechterin der gleichberechtigung bin und mich in einer frauenorganisation gerne aktiv einsetzen möchte, besuche ich oft frauenbuchläden, kaufe frauenbücher und hefte um auf dem laufenden zu sein. letzte woche las ich im buchladen eure aufforderung zur demo im meilener fall. da mich dieser fall sehr beschäftigt und ich an unserer justiz zweifle, war ich ob der aktivität der frauenbewegung sehr erfreut und stolz. anlässlich dieser demo hoffte ich euch etwas näher kennenzulernen. auch meine mutter stand voll hinter euch und wollte an der demo mitlaufen (was sie jedoch bei eurem anblick unterliess).
meine vorstellung von einer gut überlegten demo:

- frauen aller altersgruppen sollten von der frauenbewegung auf die beabsichtigte demo aufmerksam gemacht werden
- dem thema entsprechend sollten auch die transparente und flugblätter sein
- lärminstrumente sollten von den frauen mitgebracht werden, denn diese verschaffen mehr aufmerksamkeit als euer geschrei es kann
- von einem organisationsmitglied sollte zu beginn eine kurze rede gehalten werden, damit allen der grund der demo bekannt ist (marschroute und ziele bekannt geben, verhaltensweise etc.)
- ein schreiben sollte aufgesetzt und an entsprechende behörde überreicht werden.

doch was geschah in Meilen ? - ein kläglicher haufen junger, zum teil extremer frauen, die mit geheul, gekrächz und frechen sprüchen , (die überhaupt nicht dem thema entsprachen) die aufmerksamkeit und sympathie der leute (ich denke vor allem der frauen) zu gewinnen suchten. die organisation, die jede demo braucht, liess zu wünschen übrig. vor dem gemeindehaus wie vor dem bezirksgericht herrschte eine grosse ratlosigkeit. frau wusste nicht was tun, frau stand herum, war enttäuscht und empört, dass so wenig publikum zugegen war. kläglich und zugleich lächerlich kam ich mir vor. das nächste mal lieber keine demo als so etwas.

ich weiss, dass unsere frauenbewegung im verhältnis zu den deutschen noch in den kinderschuhen steckt, doch gerade deshalb sollten wir uns besonders bemühen. vor allem sollten nicht nur die extremen frauen angesprochen werden, sondern die gemässigten jungen und die frauen um die vierzig. gerade diese frauen suchen eine neue lebensaufgabe und würden sich noch so gerne für etwas sinnvolles einsetzen. also verschafft euch bei diesen frauen eine gewisse glaubwürdigkeit,und ihr werdet stück um stück gewinnen. kommt nicht mit extremen sprüchen, sondern mit überlegten worten. wir wollen ja dasselbe.

gleichberechtigung für mann und frau. keine vernichtung des mannes. letzteres haben jedoch einige von euch noch nicht begriffen.

startet noch einmal eine aktion.
stellt jeder frau in zürich ein adressiertes flugblatt zu, worin ihr euch und eure ideen vorstellt, wenn ihr glaubwürdig erscheint, werdet ihr sicher einige frauen mehr gewinnen.

es grüsst euch

beatrice.

p. s. informiert mich bitte über weitere aktionen.

Liebi Fraue vo de Fraue-Zitig

I lise euches Heftli und freu mi schaurig druf, wänn's amel wider es neus git. Wänn i dänn läse und luege, machts mi ou a öppis z'schribe, aber i verlüre de muet dänn schnäll wider.
I ha mi jetz in Arsch klämmt und schicke euch das Gschichtli do. Vilicht gsehnis ou emol i der Fraue-Zitig.

Er sitzt face to face zu mir. Im Zugsabteil, ein stämmiger Bursche aus Südafrika, woher genau weiss ich nicht mehr, und lässt nicht locker. Als Motor-Columbus-Angestellter hat er nichts gegen die Europäische Wirtschaftspolitik in seinem Lande.

Ich schaue müde aus dem Fenster, finde meine Situation wieder mal beschissen, verdammt nochmal, huere Siech, kann ich nie irgendwo alleine sein, er will mit mir irgendwo essen gehen, dann ins Kino und nachher...

Ich sage ihm klar und deutlich, in klarem und deutlichem Französisch, dass ich keine, überhaupt keine Lust und auch kein Interesse daran habe.

Er verstehts schon!! lässt aber nicht locker. Arschlóch!

Vielleicht kriegt er manchmal den Rassismus wegen seiner Hautfarbe zu spüren. Ich kriege fast täglich den Rassismus der Geschlechter, den Sexismus, zu spüren. Das ist noch viel schlimmer.

Mein, ach so prüdes Benehmen, gab ihm nun den Anlass zu fragen, ob ich den verheiratet sei. Da wäre natürlich viel klar geworden. ein Trauring hätte auch Licht in die Sache gebracht. So bin ich aber aber nun auch wieder nicht, um mir dieses Arsch mit Ehegeschichten vom Leib zu halten. Passt nicht mit meiner Einstellung zusammen. Aber im Nachhinein habe ich's fast bereut, nicht darauf eingestiegen zu sein. Denn, der Siech wurde richtig aufdringlich.

"Bin im 5.Monat schwanger und habe schon 3 Kinder." (Wenn der gewusst hätte, dass ich 19 bin, ha, hatte er noch mehr gestaunt) Seine Kieferknochen klappten zusammen. "Oha". Ich schenkte ihm noch einen Blick, der ihn verbannt hätte, wäre die eisige Atmosphäre nicht gewesen. "Aha, hmm". Er begann interessiert die Zugreklamme zu lesen. Ich musste beinahe grinsen.

Eigentlich recht bedenklich, wenn eine Frau als letzten Hieb gegen irgendeinen hergelaufenen Macker um in Ruhe gelassen zu werden, auf ihre Fruchtbarkeit zu pochen hat und eine Schwangerschaft zu erwähnen. Schont die Schwangeren! Und wer fickt schon mit einer Dickbäuchigen, wenn noch besseres umherläuft.

Liebi Grüess
d'Susi

Liebe Susi, beim kleben deines Artikels ist mir gerade dieses alte Inserätchen in die Hände gekommen, denn da denke ich manchmal wirklich .....

Katrin